

## Luven ist zufrieden mit Sasolas-Betrieb

Eigentlich hätte der Skilift Sasolas am Piz Mundaun diesen Winter schon nicht mehr laufen sollen. Jetzt kann die Gemeinde Luven trotzdem auf eine zufrieden stellende Betriebsaison zurückblicken.

jfp.- Die Gemeinden Flond, Luven und Surcuolm, zwei Bergrestaurants, die Skischule Mundaun und zwei private Gruppierungen haben es mit dem Verein Pro Sasolas/Plitschés möglich gemacht: Dank eines Betriebsbeitrags von 100 000 Franken sind die beiden von der Schliessung durch die Bergbahnen bedrohten Skilifte Sasolas und Plitschés diesen Winter trotzdem gelaufen. An der Gemeindeversammlung vom Freitagabend hat Luven nun Bilanz gezogen in Sachen Sasolas. Laut Gemeindepräsident Martin Wetten ist man zufrieden mit dem Betrieb. Die Bergbahnen hätten sich zudem an die getroffenen Abmachungen gehalten.

### Gegenseitige Abhängigkeit

Die Stimmung in der Bevölkerung sei nun klar: Der Liftbetrieb solle auch in Zukunft erhalten bleiben. Deshalb müsse jetzt eine Lösung gefunden werden, die auf die gegenseitigen Abhängigkeiten Rücksicht nehme: Einerseits seien das Dorf und das der Gemeinde gehörende Bergrestaurant «Sasolas» von den Bahnen abhängig, andererseits seien die Bahnen von der Kooperationsbereitschaft der Gemeinde abhängig, gehöre dieser doch ein Teil des Schneesportgebiets am Mundaun. Die Bergbahnen hätten bereits Verhandlungsbereitschaft signalisiert, so Wetten. Die unterschiedlichen Interessen der Gemeinde und der Unternehmung müssten nun in einem Vertrag festgehalten werden. Auf die kommende Saison hin werde man ausserdem Verbesserungen im Bergrestaurant realisieren müssen.

### Schulische Zusammenarbeit

Neben dem Skilift Sasolas hatte sich die Gemeindeversammlung vom Freitag mit der schulischen Zukunft zu befassen. Gemäss einem Versammlungsbeschluss soll Luven den benachbarten Gemeinden Surcuolm und Flond signalisieren, einen Verband für Kindergarten und Primarschule gründen zu wollen. Orientiert wurde die Versammlung über die laufenden Arbeiten an der Trinkwasserqualitätssicherung sowie am Generellen Entwässerungsplan. Bei den anstehenden Wahlen wurden Vrena Arpagaus und Christian Nutli im Vorstand bestätigt.

## Spar-Kunden dürfen mitfeiern

so.- Die Detailhandelskette Spar feiert ihr 15-jähriges Bestehen. Aus diesem Anlass werden ab heute bis zum Herbst laut Pressemitteilung verschiedene Spezial-Attraktionen für die Kundschaft organisiert. Den Höhepunkt bildet ein Kunden-Wettbewerb mit dem Hauptgewinn eines Gratis-Jahreseinkaufs bei Spar im Wert von 10 000 Franken. Davon können auch Bündner profitieren: Spar- und Eurospar-Filialen gibt es in Berggün, Lenzheide, Maienfeld, Savognin, Seewis, Chur, Davos und Disentis.

### WIR GRATULIEREN

Trudi Weibel konnte gestern in Chur ihren 90. Geburtstag feiern. Wir gratulieren der Jubilarin von Herzen und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Heute feiert Silvia Wagner-Dettli in Mettmenstetten ihren 85. Geburtstag. Wir gratulieren herzlich und wünschen ihr noch viele gesunde Jahre.

Evaline Meng-Joos aus Chur feiert heute ihren 80. Geburtstag. Wir gratulieren der Jubilarin und wünschen alles Gute und gute Gesundheit.

# Die Kleine Rote ist auch inwendig wunderschön

Am Samstag lud die RhB zum Tag der offenen Tür in ihre Werkstätten in Landquart. Und sie strömten herbei, die «Bahnsinnigen» und Schaulustigen.

• VON BARBARA WÜLSER

Der seltsame Geruch von Maschinenöl und Bratwurst lässt keine Zweifel offen: In der grossen Werkstatt der Kleinen Roten liegt heute nicht nur Fleiss, sondern auch Festlaune in der Luft. Wenn einer der grössten Arbeitgeber der Region zum Tag der offenen Tür lädt, dann pilgern die Leute in Scharen herbei. Die Rhätische Bahn ist mehr als eine elektrisch betriebene Eisenbahn, sie ist ein Stück Bündner Identität. Und sie ist eine Schmalspurbahn, weshalb sich an diesem Samstagnachmittag auch viele auswärtige «Bahnsinnige» mit erwartungsvollen Gesichtern und gezielten Kameras durch die grosse Halle drängen.

### Kompliziertes Innenleben

Da stehen sie, die Boliden, und offenen ihr Innenleben. Die «Refit G.e 4/4 II» bekommt ein neues Gesicht; sie wird umgebaut. Kabel, Drähte, Rollen, Gitter – ihre Innereien lassen sich nur schwer zuordnen. Nur eines wird klar: Eine Lokomotive ist ein kompliziertes Wesen. Aber ein schönes, da ist Mann sich einig. Pseudo- und Möchtegernbühler schauen echten Bühnlern über die Schultern, wie diese an irgendeinem Metallstück feilen, ein Kabel ziehen oder einen Scheinwerfer polieren, und sind immer mit gutem Rat zur Stelle.

Bei den Personen- und Güterwagen steigt die Frauenquote unter den Besuchern deutlich an. Ein Hauch von Abenteuer kommt auf: Einheitswagen, Steuerwagen, Speisewagen, alle können ohne Billett begangen werden. Im Freien vor der Halle schiebt sich eine Schar «bahnlustiger» Kinder durch die Stiva Retica, den Festwagen mit Fichtenholzauskleidung, während sich nebenan ein paar Jugendliche nochmals anstellen um sich im Draisiennenrennen zu messen. Die Verbundenheit zur Kleinen Roten muss man sich hart erarbeiten.

### Arbeit macht Spass

Die Reise in die Zukunft dauert 15 Minuten, Abfahrt jede halbe Stunde.



Vorgeschmack auf Athen: Besucher betrachten die «Stadler OSE-MS», die in den RhB-Werkstätten in Landquart zusammengestellt wird und an den Olympischen Sommerspielen in Griechenland zum Einsatz kommt.

Bild Nadja Simmen

Olympia ist ein begehrtes Ziel, hier herrscht Grossandrang. Die neue Generation, die «Stadler OSE-MS»-Komposition, die im Sommer in Griechenland zum Einsatz kommt, läuft den gewichtigen Loks in den ehrwürdigen Hallen den Rang ab. Das Panorama über den Bahnhof Landquart mit sei-

nen roten, orangen und blau-weissen Zügen bietet einen Vorgeschmack auf den Sonnenuntergang in Athen.

Bratwurstduft lässt darauf schliessen, dass der Rundgang dem Ende zugeht. Mittlerweile hat er den Ölgeruch übertüncht, die Festgemeinde hat die grosse Werkstatt in Beschlag genom-

men. Spätestens wenn der x-te Lehrling das y-ste Metallstück in der z-ten Werkbank einspannt, umgeben von einer Schar Schaulustiger, hat auch der hinterletzte Ignorant begriffen: Arbeiten macht Spass, jedenfalls in den RhB-Werkstätten in Landquart, hautnah an den Objekten der Begierde.



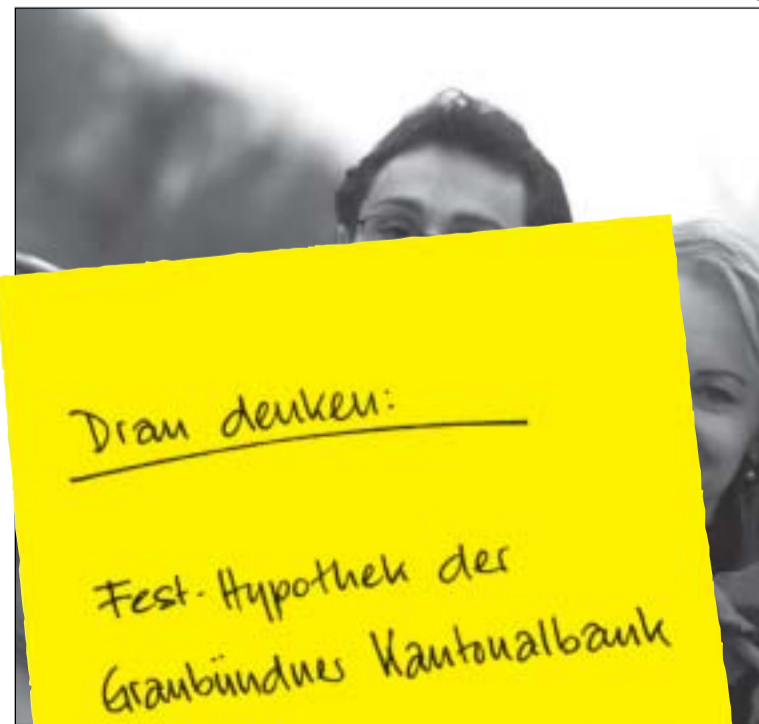
Süsse Sieger: Robert Cathomas und sein Team können mit der Jubiläumstorte «Auguris» das zehnte Gletscherkuss-Rennen für sich entscheiden.

Bild Keystone

## Der zehnte «Kuss»

so.- Was den Zürchern das Sechseläuten, das ist den Flimsern und Laaxern der Gletscherkuss. Das inzwischen fest zur Schneeaustreibete in der Alpenarena gehörende Schneehelikerrennen ist gestern zum genau zehnten Mal ausgetragen worden. Und so mussten Skifahrer und Snowboard-

er auch diesmal nicht an ihrem Verstand zweifeln, als sie von Fischen, Holzwürmern und anderen Gestalten überholt wurden. Als Sieger des Rennens ging das Team von Robert Cathomas aus Ilanz mit seiner Gletscherkuss-Jubiläumstorte «Auguris» hervor.



Drauf denken:

Fest-Hypothek der Graubündner Kantonalbank für 4 Jahre ab 2.90%

Ruf ... 081 256 96 01.

www.gkb.ch

ANZEIGE

...ner Kantonalbank.